



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

① CH 669 921 A5

⑤ Int. Cl.⁴: B 23 K 37/02
B 23 K 31/06
B 23 Q 7/16

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ PATENTSCHRIFT A5

⑰ Gesuchsnummer: 1628/86

⑳ Anmeldungsdatum: 22.04.1986

㉔ Patent erteilt: 28.04.1989

④⑤ Patentschrift veröffentlicht: 28.04.1989

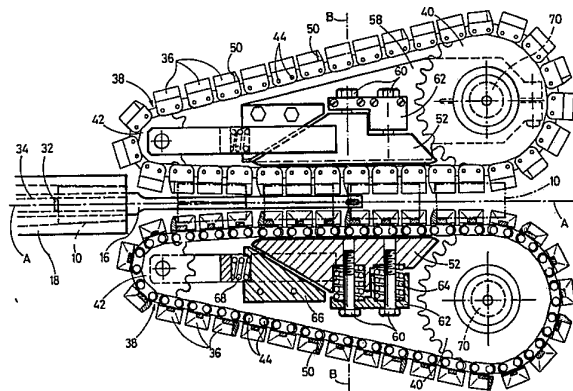
⑦③ Inhaber:
Elpatronic AG, Zug

⑦② Erfinder:
Weil, Wolfgang, Heitersheim (DE)
Baumgartner, Michael, Rudolfstetten
Lanz, Andreas, Bergdietikon

⑦④ Vertreter:
Soudronic AG, Bergdietikon

⑤④ **Vorrichtung zum Hindurchführen gerundeter Zargen durch eine Schweisszone.**

⑤⑦ An einer Maschine zum Verschweissen der Längsränder gerundeter Zargen (10) sind zwei Gruppen von beweglichen Führungselementen (36) einander in bezug auf die Zargen gegenüberliegend angeordnet, die auf die Zargen (10) radiale Führungskräfte ausüben. Die Führungselemente (36) jeder der beiden Gruppen sind an einer endlosen Kette (38) befestigt. Jede dieser Ketten (38) hat einen in Bewegungsrichtung (Achse A) der Zargen (10) verlaufenden Kettenstrang, der beiderseits einer die Schweisszone enthaltenden, zur Bewegungsrichtung der Zargen (10) normalen Schweissebene (B) durch eine Schiene (52) abgestützt ist. Die Führungselemente (36) bewegen sich mit den Zargen (10) durch die Schweissebene (B) hindurch. Dadurch werden stossartige Einwirkungen auf die Zargen (10) in der Nähe der Schweissebene (B) vermieden; die Längsränder können infolgedessen besonders gleichmässig miteinander verschweisst werden, insbesondere mittels eines Laserstrahls.



PATENTANSPRÜCHE

1. Vorrichtung zum Hindurchführen gerundeter Zargen (10) durch eine Schweisszone einer Maschine zum Verschweissen der Längsränder (12, 14) der Zargen (10), mit Gruppen von beweglichen Führungselementen (36), die einander in bezug auf die Zargen (10) gegenüberliegen und auf diese radiale Führungskräfte ausüben, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungselemente (36) jeder Gruppe an einer endlosen Kette (38) angeordnet sind, die einen in Bewegungsrichtung (Achse A) der Zargen (10) verlaufenden Kettenstrang aufweist, der beiderseits einer die Schweisszone enthaltenden, zur Bewegungsrichtung der Zargen (10) normalen Ebene, der Schweissebene B, durch eine Schiene (52) abgestützt ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass jede der Schienen (52) sich ununterbrochen und geradlinig zwischen einem Anfang und einem Ende erstreckt, deren Abstand von der Schweissebene B grösser ist als die Länge jeder einzelnen Zarge (10).

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungselemente (36) an je zwei Gelenkbolzen (44) der zugehörigen Kette (38) befestigt sind.

4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Führungselemente (36) je eine zylindrische Anlagefläche (48) für die Zargen (10) haben.

5. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Ketten (38) als Rollenketten ausgebildet und über ihre Rollen (46) an der zugehörigen Schiene (52) abgestützt sind.

6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Ketten (38) je ein Antriebsrad (40) umschlingen, über das sie antreibbar sind.

7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens eine der Ketten (38) zusammen mit der zugehörigen Schiene (52) und einem Kettenspannrad (42) um das zugehörige Antriebsrad (40) herum von der gegenüberliegenden Kette (38) wegschwenkbar ist.

8. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass jede der Schienen (52) an zwei Federn (64) radial abgestützt ist, die in Bewegungsrichtung der Zargen (10) gegeneinander versetzt und unabhängig voneinander einstellbar sind.

9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8 mit einer die Längsränder (12, 14) der Zargen (10) führenden Gleitschiene (20), dadurch gekennzeichnet, dass der Gleitschiene (20) diametral gegenüber eine die Zargen (10) zusätzlich führende Magnetschiene (96) angeordnet ist.

10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass förderstromaufwärts von den Ketten (38) eine Führungshülse (18) angeordnet ist, die sich in Bewegungsrichtung der Zargen (10) trichterförmig verengt und mindestens einen axialen Schlitz (34) aufweist, längs dessen eine Klinke (32) zum Einschieben der Zargen (10) zwischen die Ketten (38) bewegbar ist.

BESCHREIBUNG

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Hindurchführen gerundeter Zargen durch eine Schweisszone einer Maschine zum Verschweissen der Längsränder der Zargen, mit Gruppen von beweglichen Führungselementen, die einander in bezug auf die Zargen gegenüberliegen und auf diese radiale Führungskräfte ausüben.

Bei bekannten Vorrichtungen dieser Gattung (DE-PS 25 59 671) sind als Führungselemente diabolartige Rollen

rings um die Achse, längs derer sich die Zargen bewegen, angeordnet. Ein Teil dieser Rollen ist derart radial federnd abgestützt, dass sie auf die Zargen Kräfte ausüben, die bestrebt sind, deren Längsränder gegen eine ortsfeste Führungsschiene von Z-förmigem Profil zu drücken. Solche nur in radialer Richtung bewegliche und um je eine eigene Achse drehbare Führungselemente erfüllen ihren Zweck einwandfrei, wenn die Zargen, die durch die Schweisszone hindurchgeführt werden, einen Durchmesser in der Grössenordnung von 50 mm oder mehr haben, insbesondere wenn die Längsränder der Zargen in einer Überlappt-Quetschnaht verschweisst werden. Schwierigkeiten können mit bekannten Vorrichtungen der beschriebenen Gattung jedoch dann auftreten, wenn der Zargendurchmesser kleiner als 50 mm ist und/oder die Längsränder der Zargen miteinander stumpf verschweisst werden, insbesondere mittels Laserstrahl. In solchen Fällen kann die Qualität der Schweissnaht durch kaum merkliche Stösse vermindert werden, die jeweils dann auftreten, wenn eines der zahlreichen in oder nahe der Schweisszone angeordneten rollenförmigen Führungselemente erst über das vordere und später über das hintere Ende einer Zarge rollt.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zum Hindurchführen gerundeter Zargen durch eine Schweisszone derart zu gestalten, dass sie sich auch für Zargen kleinen Durchmessers von beispielsweise 32 oder 25 mm und insbesondere zum Laserschweissen der Längsränder solcher Zargen eignet. Zargen derart kleinen Durchmessers sind vor allem für elektrische Batterien erforderlich.

Die Aufgabe ist bei einer Vorrichtung der eingangs beschriebenen Gattung erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass die Führungselemente jeder Gruppe an einer endlosen Kette angeordnet sind, die einen in Bewegungsrichtung der Zargen verlaufenden Kettenstrang aufweist, der beiderseits einer die Schweisszone enthaltenden, zur Bewegungsrichtung der Zargen normalen Ebene, der Schweissebene, durch eine Schiene abgestützt ist.

Es ist zwar eine Transportanlage für Dosenzargen in Widerstandsschweissmaschinen bekannt (DE-OS 28 20 188), bei der zwei mitnockenartigen Mitnehmern versehene Ketten hintereinander angeordnet sind, von denen eine Kette eine Station zum Runden von Zargen durchläuft, in welcher sie während des Rundens der Zargen zeitweise mindestens annähernd stillsteht, während die zweite Kette sich an die erste Kette anschliesst und von dieser die gerundeten Zargen übernimmt, um sie zur Schweisszone zu verschieben. Die zweite Kette endet jedoch in einem Abstand vor der Schweissebene; sie führt die gerundeten Zargen nicht, sondern schiebt sie nur vorwärts, bis sie von zwei Elektrodenrollen erfasst und von diesen weitergefördert werden. Zum Hindurchführen der Zargen durch die Schweissebene sind von den Ketten unabhängige Kalibrierwerkzeuge vorgesehen, die, wie oben beschrieben, mit diabolartigen Rollen auf die Zargen einwirken und an deren Förderbewegung nicht teilnehmen.

Demgegenüber wird mit der Erfindung erreicht, dass die Führungselemente, während sie die erforderlichen radialen Führungskräfte auf die Zargen ausüben, sich mit diesen gemeinsam durch die Schweissebene hindurch bewegen und dabei beiderseits der Schweissebene, also förderstromaufwärts und förderstromabwärts von ihr, an der zugehörigen Schiene abgestützt sind. Dadurch werden stossartige Einwirkungen auf die Zargen in der Nähe der Schweissebene vermieden; die Längsränder der Zargen bewegen sich infolgedessen ruhig und gleichmässig durch die Schweisszone hindurch.

Vorzugsweise erstreckt sich jede der Schienen ununterbrochen und geradlinig zwischen einem Anfang und einem

Ende, deren Abstand von der Schweissebene grösser ist als die Länge jeder einzelnen Zarge.

Es ist ferner vorteilhaft, wenn die Führungselemente an je zwei Gelenkbolzen der zugehörigen Kette befestigt sind.

Ausserdem ist es zweckmässig, wenn die Führungselemente je eine zylindrische Anlagefläche für die Zargen haben.

Die Ketten sind vorzugsweise als Rollenketten ausgebildet und über ihre Rollen an der zugehörigen Schiene abgestützt.

Es ist denkbar, dass die Zargen in bekannter Weise, z. B. mittels hin- und hergehender Mitnehmer, durch die Schweissebene hindurchgefördert werden oder nur bis zur Schweissebene gefördert und dann von Elektrodenrollen weiterbewegt werden. In solchen Fällen ist es bei im wesentlichen reibungsfreier Führung und Umlenkung der Ketten grundsätzlich möglich, dass die Ketten ohne eigenen Antrieb sind und von den Zargen einfach mitgenommen werden.

Bei einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung umschlingen die Ketten jedoch je ein Antriebsrad, über das sie antreibbar sind.

Diese bevorzugte Ausführungsform ist zweckmässigerweise dadurch weitergebildet, dass wenigstens eine der Ketten zusammen mit der zugehörigen Schiene und einem Kettenspannrad um das zugehörige Antriebsrad herum von der gegenüberliegenden Kette wegschwenkbar ist. Auf diese Weise lässt sich die erfindungsgemässe Vorrichtung zur Wartung und zur Beseitigung von Störungen leicht öffnen.

Es ist ferner vorteilhaft, wenn jede der Schienen an zwei Federn radial abgestützt ist, die in Förderrichtung gegeneinander versetzt und unabhängig voneinander einstellbar sind. Mit dieser Einstellmöglichkeit lässt sich auf besonders einfache Weise erreichen, dass die Längsränder der Zargen in der Schweisszone eine genau vorbestimmte Lage in bezug zueinander haben, sich also entweder um einen bestimmten Betrag überlappen, wenn eine Überlappt-Schweissnaht hergestellt werden soll oder die Längsränder stumpf aneinanderliegen, wenn, insbesondere mit einem Laserstrahl, eine Stumpfschweissnaht gebildet werden soll.

In einer Längsmittlebene der erfindungsgemässen Vorrichtung kann, wie üblich, eine die Längsränder der Zargen führende Gleitschiene angeordnet sein, insbesondere eine Schiene mit Z-förmigem Profil, die üblicherweise als Z-Schiene bezeichnet wird. Dabei ist es vorteilhaft, wenn gemäss einem weiteren Merkmal der Erfindung der Gleitschiene diametral gegenüber eine die Zargen zusätzlich führende Magnetschiene angeordnet ist.

Schliesslich ist es vorteilhaft, wenn förderstromaufwärts von den Ketten eine Führungshülse angeordnet ist, die sich in Bewegungsrichtung der Zargen trichterförmig verjüngt und mindestens einen axialen Schlitz aufweist, längs dessen eine Klinke zum Einschieben der Zargen zwischen die Ketten bewegbar ist.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden anhand schematischer Zeichnungen mit weiteren Einzelheiten erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 eine erfindungsgemässe Vorrichtung in Draufsicht,

Fig. 2 dieselbe Vorrichtung in teilweise demontiertem Zustand und teilweise in einem waagerechten Schnitt,

Fig. 3 den Schnitt in der senkrechten Ebene III – III in Fig. 1,

Fig. 4 den Schnitt in der senkrechten Ebene IV – IV in Fig. 1,

Fig. 5 den Schnitt in der senkrechten Ebene V – V in Fig. 1 und

Fig. 6 die Vorrichtung in einer der Fig. 1 entsprechenden Draufsicht, jedoch in geöffnetem Zustand.

Die dargestellte Vorrichtung hat die Aufgabe, zylindrisch um eine Achse A gerundete Zargen 10, die beispielsweise aus unbeschichtetem Stahlblech oder aus Weissblech bestehen, derart zu führen, dass ihre Längsränder 12 und 14 fest aneinanderliegend miteinander verschweisst werden können, während die Zargen 10 längs ihrer Achse A vorwärts, in Fig. 1 und 2 von links nach rechts, durch eine zur Achse A normale Schweissebene B hindurchbewegt werden. Solche geschweissten Gehäuse sind insbesondere als Gehäuse für elektrische Batterien vorgesehen.

Die Zargen 10 sind, ehe sie die dargestellte Vorrichtung erreichen, von einer Rundvorrichtung üblicher Bauart um einen ortsfesten unteren Arm 16 herum gerollt worden, der sich parallel zu der in üblicher Weise waagerechten Achse A durch eine ebenfalls ortsfeste Führungshülse 18 hindurchstreckt und mittig in die dargestellte Vorrichtung hineinragt. In Förderrichtung der Zargen 10 stromabwärts von der Führungshülse 18 ist auf dem unteren Arm 16 eine ebenfalls übliche Gleitschiene 20 von Z-förmigem Profil befestigt, an der die Längsränder 14 und 16 der Zargen geführt sind. Die Gleitschiene 20 endet kurz vor der Schweissebene B, in der eine Laserkanone 22 angeordnet ist, deren Strahl 24 in Fig. 4 angedeutet ist. Im Bereich des Strahls 24 laufen die Längsränder 12 und 14 zwischen einem vorderen Endabschnitt 26 des unteren Arms 16 und einem über diesem angeordneten Gleitschuh 28 hindurch, die beide derart gelocht sind, dass sie den Strahl 24 nicht behindern. Senkrecht darunter ist ein gekühlter Absorber 30 angeordnet.

Zum Hindurchschieben der Zargen 10 durch die Führungshülse 18 ist eine Klinke 32 vorgesehen, die mittels einer nicht dargestellten, üblichen Antriebsvorrichtung, beispielsweise von der Art eines Kurbeltriebs, parallel zur Achse A hin- und herbewegbar ist und jeweils bei ihrer Vorwärtsbewegung durch einen axialen Schlitz 34 der Führungshülse 18 in deren Innenraum hineinragt. Jede Zarge 10, die aus der Führungshülse 18 austritt, wird von zwei Gruppen von Führungselementen 36 erfasst, die an je einer endlosen Kette 38 angeordnet sind.

Die beiden Ketten 38 sind in der Betriebsstellung der Vorrichtung in bezug auf die Achse A symmetrisch angeordnet, haben je einen zu dieser parallelen, vorwärtslaufenden Kettenstrang und erstrecken sich in einer waagerechten Ebene um je ein Antriebsrad 40 und je ein Kettenspannrad 42. Von den Kettenspannrädern 42 aus konvergieren die Ketten 38 zu ihren achsparallelen Kettensträngen hin.

Im dargestellten Beispiel sind beide Ketten 38 als Dreifachrollenketten ausgebildet; ihre Glieder sind miteinander durch Gelenkbolzen 44 verbunden, auf denen je drei Rollen 46 gelagert sind. Jedes der Führungselemente 36 ist an zwei benachbarten Gelenkbolzen 44 befestigt und hat eine zylindrische Anlagefläche 48, deren Durchmesser mit dem Ausendurchmesser der Zargen 10 übereinstimmt.

Jede der Zargen 10 wird bei der dargestellten Zargenlänge an ihren beiden Seiten von je drei Führungselementen 36 erfasst und längs der Achse A durch die Schweissebene B hindurchgeführt. Am letzten der je drei Führungselemente 36 ist ein Mitnehmer 50 befestigt. Die Mitnehmer 50 an den beiden achsparallelen Kettensträngen stehen einander paarweise gegenüber, sodass jede Zarge 10 von einem Paar Mitnehmer 50, das sich an ihr hinteres Ende anlegt, erfasst und somit auch dann zuverlässig durch die Schweissebene B hindurchbewegt wird, wenn die radialen Kräfte, mit denen die Führungselemente 36 über ihre Anlageflächen 48 auf die Zargen 10 einwirken, zu schwach sein sollten, um zum Mitnehmen der Zargen ausreichende Reibungskräfte zu erzeugen.

Die Grösse der genannten radialen Kräfte wird dadurch bestimmt, dass der gerade Kettenstrang jeder der beiden

Ketten 38 an einer Schiene 52 abgestützt ist. Jede der Schienen 52 hat drei parallel zur Achse A übereinander angeordnete Führungsrippen 54, auf denen die Rollen 46 der zugehörigen Kette 38 laufen. Die Länge der Führungsrippen 54 vor und hinter der Schweissebene B ist grösser als die Zargenlänge; infolgedessen ist jede Zarge 10 über die sie begleitenden Führungselemente 36 von einem Zeitpunkt, ehe das vordere Ende der Zarge die Schweissebene B erreicht, bis zu einem Zeitpunkt, nach dem ihr hinteres Ende die Schweissebene verlassen hat, erschütterungsfrei geführt.

Jede der beiden Schienen 52 ist verschiebbar zwischen zwei Gleitplatten 56 geführt, die an je einer Wange 58 befestigt sind. In jede der Schienen 52 sind zwei Gewindebolzen 60 eingeschraubt, die sich in einer waagerechten Ebene radial zur Achse A erstrecken und in einer Stütze 62 geführt sind, die zwischen den beiden zugehörigen Wangen 58 befestigt ist. Zwischen jeder der beiden Schienen 52 und der zugehörigen Stütze 62 sind zwei Druckfedern 64 eingespannt, die rings um je einen der Gewindebolzen 60 angeordnet sind und die Schiene mit einer Stützkraft in der Grössenordnung von beispielsweise 25 bis 30 kg abstützen. Auf diese Weise ist der achsparallele Kettenstrang jeder der beiden Ketten 38 durch die zugehörige Schiene 52 in einer bezüglich der Achse A radialen Richtung einstellbar abgestützt.

In der Nachbarschaft der Schienen 52 ist an den jeweils zugehörigen Wangen 58 eine weitere Stütze 66 befestigt, an der das zugehörige Kettenspannrad 42 verschiebbar geführt und ebenfalls über eine Druckfeder 68 abgestützt ist.

Die beiden Antriebsräder 40 sind an je einer senkrechten Welle 70 befestigt, die in je einer Büchse 72 gelagert ist. Die beiden Büchsen 72 sind an einer gemeinsamen, ortsfesten Grundplatte 74 befestigt. Die beiden Paare zusammengehöriger Wangen 58 sind auf je einer der beiden Wellen 70 gelagert, sodass sie sich um die zugehörige Welle aus ihrer in Fig. 1 bis 5 abgebildeten Betriebsstellung voneinander weg in eine Wartungsstellung schwenken lassen.

In Fig. 6 ist ein Paar Wangen 58 samt zugehörigen Vorrichtungsteilen, insbesondere Kette 38 samt Führungselementen 36 und Kettenspannrad 42, in die Wartungsstellung geschwenkt, während das andere Paar Wangen 58 samt zugehörigen Vorrichtungsteilen noch seine Betriebsstellung einnimmt. An der oberen Wange 58 eines der beiden Wangenpaare ist eine Schlossplatte 76 befestigt, an der ein Zuganker 78 schwenkbar gelagert ist. An der oberen Wange 58

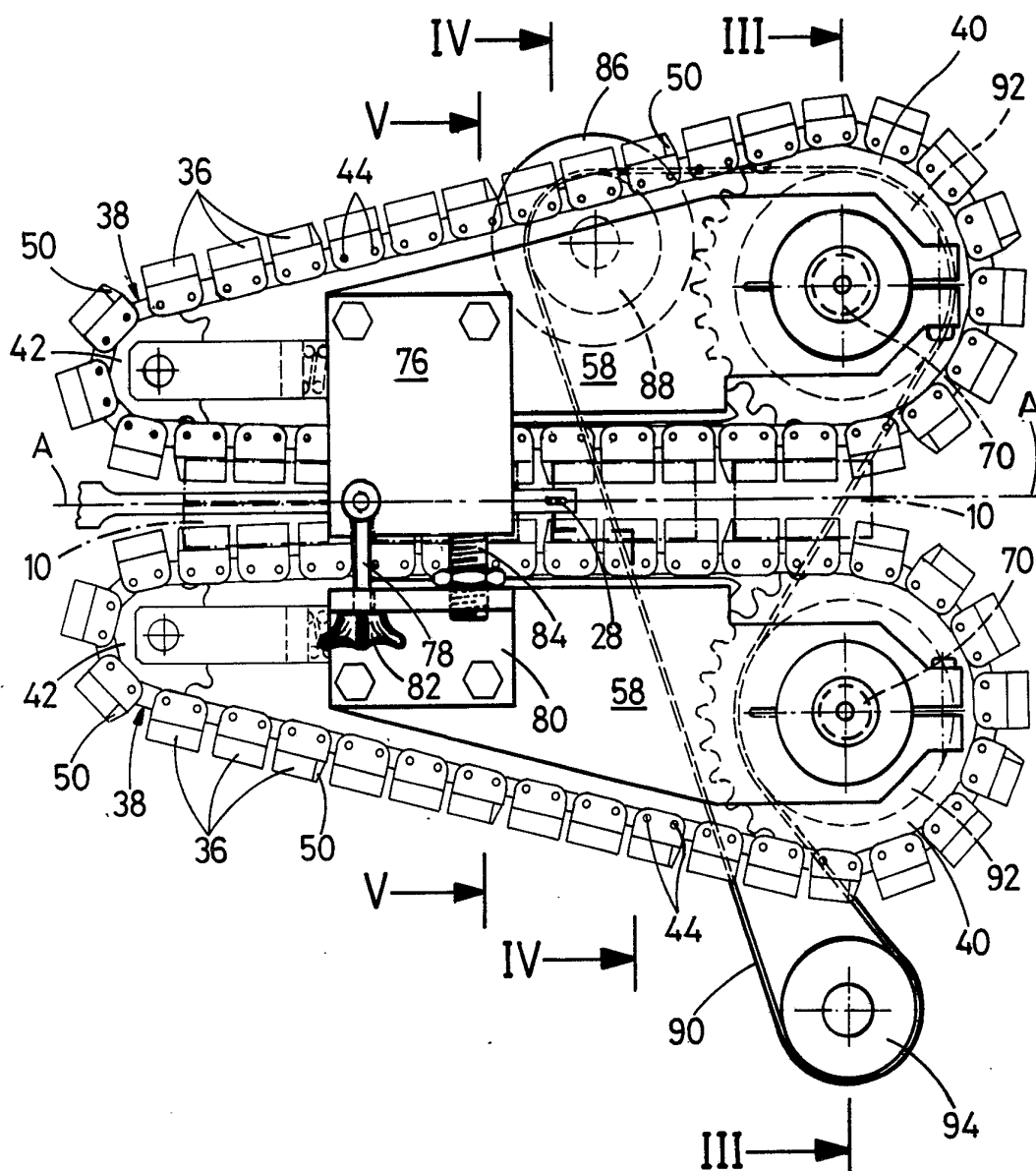
des anderen Wangenpaars ist in entsprechender Weise eine Schlossplatte 80 befestigt, die sich in der Betriebsstellung der Vorrichtung mittels des Zugankers 78 und eines auf diesen aufgeschraubten Schraubgriffs 82 mit der Schlossplatte 76 zusammenspannen lässt. Der Abstand, den die achsparallelen Kettenstränge der beiden Ketten 38 in der Betriebsstellung voneinander einhalten, wird durch eine einstellbare Anschlagsschraube 84 bestimmt, die in die Schlossplatte 80 eingeschraubt ist und mit einer ihrer Stirnflächen gegen die Schlossplatte 76 stösst.

Die beiden Wellen 70 sind gegensinnig mit genau gleicher Geschwindigkeit antreibbar; zu diesem Zweck ist ein regelbarer Elektromotor 86 über ein Zahnritzel 88 und einen Zahnriemen 90 mit zwei Zahnrädern 92 verbunden, die auf je einer der Wellen 70 befestigt sind. Der Zahnriemen 90 umschlingt zusätzlich ein Umlenkrad 94, das an der Grundplatte 94 gelagert ist.

In den Zeichnungen ist dargestellt, wie vier Zargen 10 in festgelegten Abständen hintereinander die im vorstehenden beschriebene Vorrichtung durchlaufen und dabei von den Führungselementen 36 an den achsparallelen Kettensträngen geführt sind. In der Schweisszone werden die Längsränder 12 und 14 durch den Strahl 24 miteinander verschweisst. Die fertiggeschweissten Zargen 10 werden danach zwischen den achsparallelen Kettensträngen weitergefördert und schliesslich in einem verhältnismässig grossen Abstand von der Schweissebene B abgegeben, beispielsweise an eine weiterverarbeitende Vorrichtung.

Um die Führung der Zargen 10 noch weiter zu verbessern, ist unterhalb der Gleitschiene 20 eine Magnetschiene 96 auf Stützen 98 befestigt. Die Zargen 10 gleiten in einem ihren Längsrändern 12 und 14 diametral gegenüberliegenden Bereich auf der Magnetschiene 96, ehe und während sie von den Führungselementen 36 erfasst werden. Dadurch wird sichergestellt, dass die Zargen 10 genau eine vorbestimmte Lage in bezug auf die Führungselemente 36 einnehmen. Die Magnetstärke ist so gewählt, dass die Reibungskraft zwischen jeder Zarge 10 und der Magnetschiene 96 mit der Summe der Reibungskräfte zwischen den Längsrändern 12 und 14 und der Gleitschiene 20 mindestens ungefähr übereinstimmt. Dadurch stehen die Momente dieser Reibungskräfte wenigstens annähernd im Gleichgewicht und können die Zarge 10 deshalb nicht verkanten.

Fig. 1



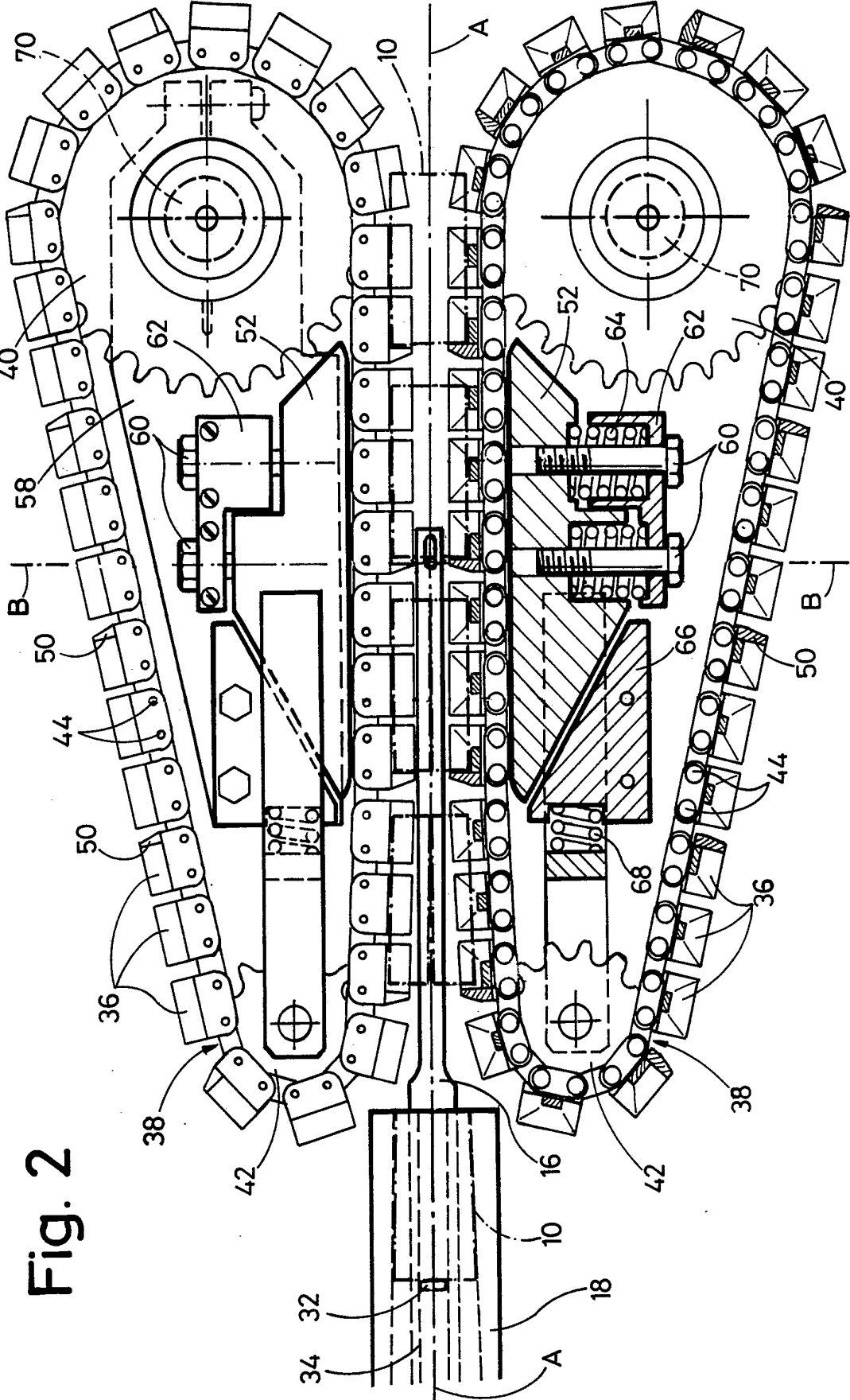


Fig. 2

Fig. 3

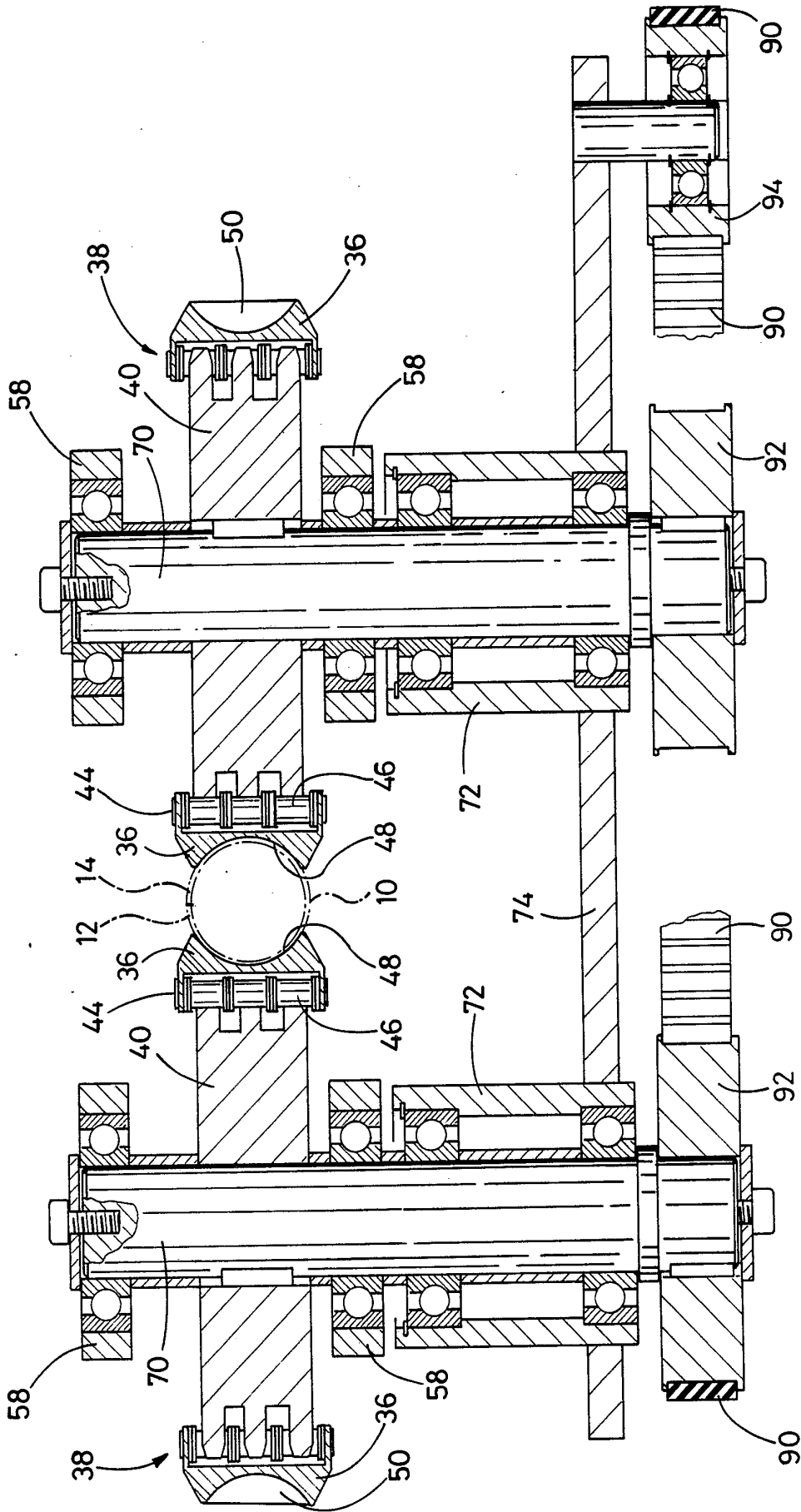
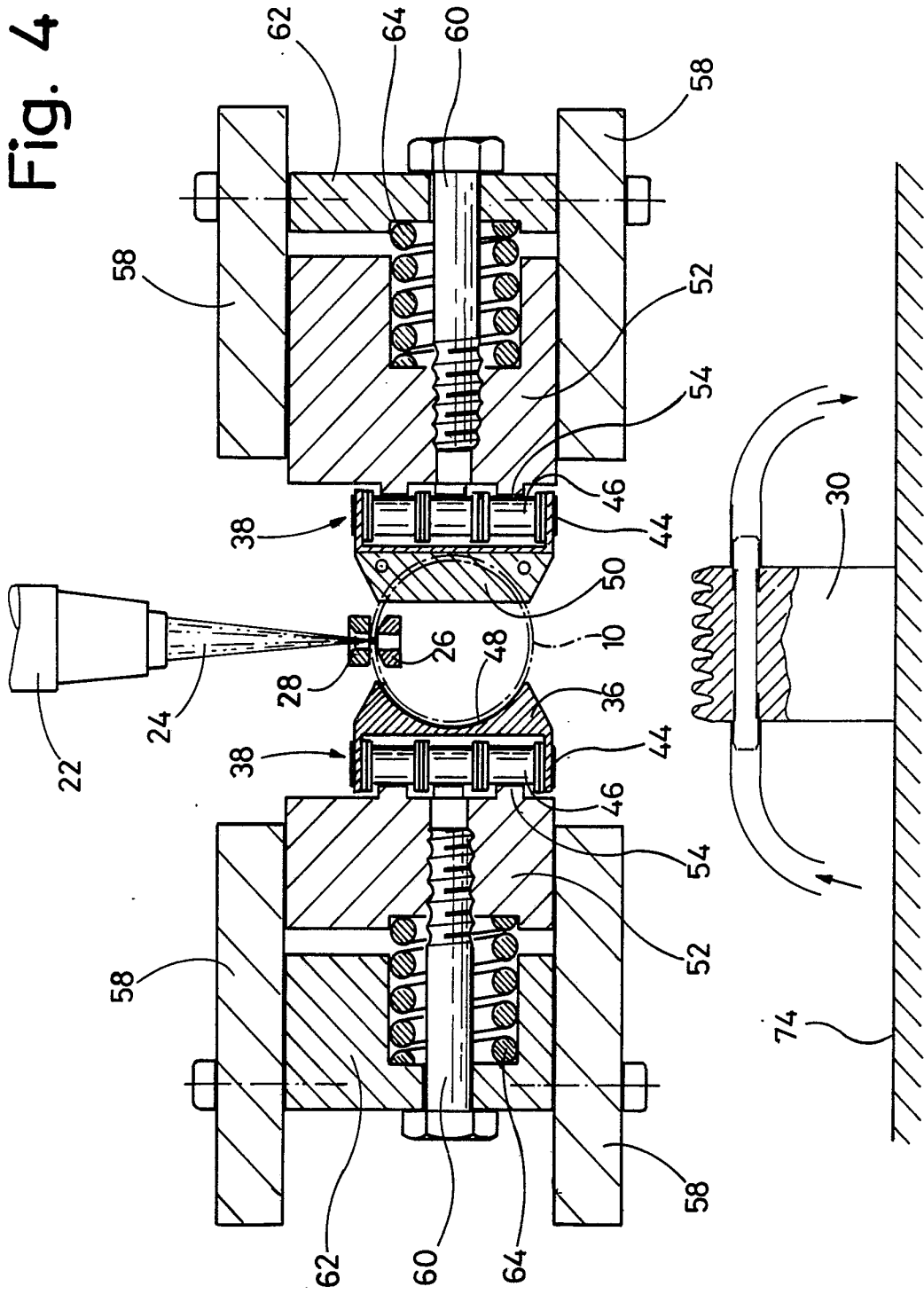


Fig. 4



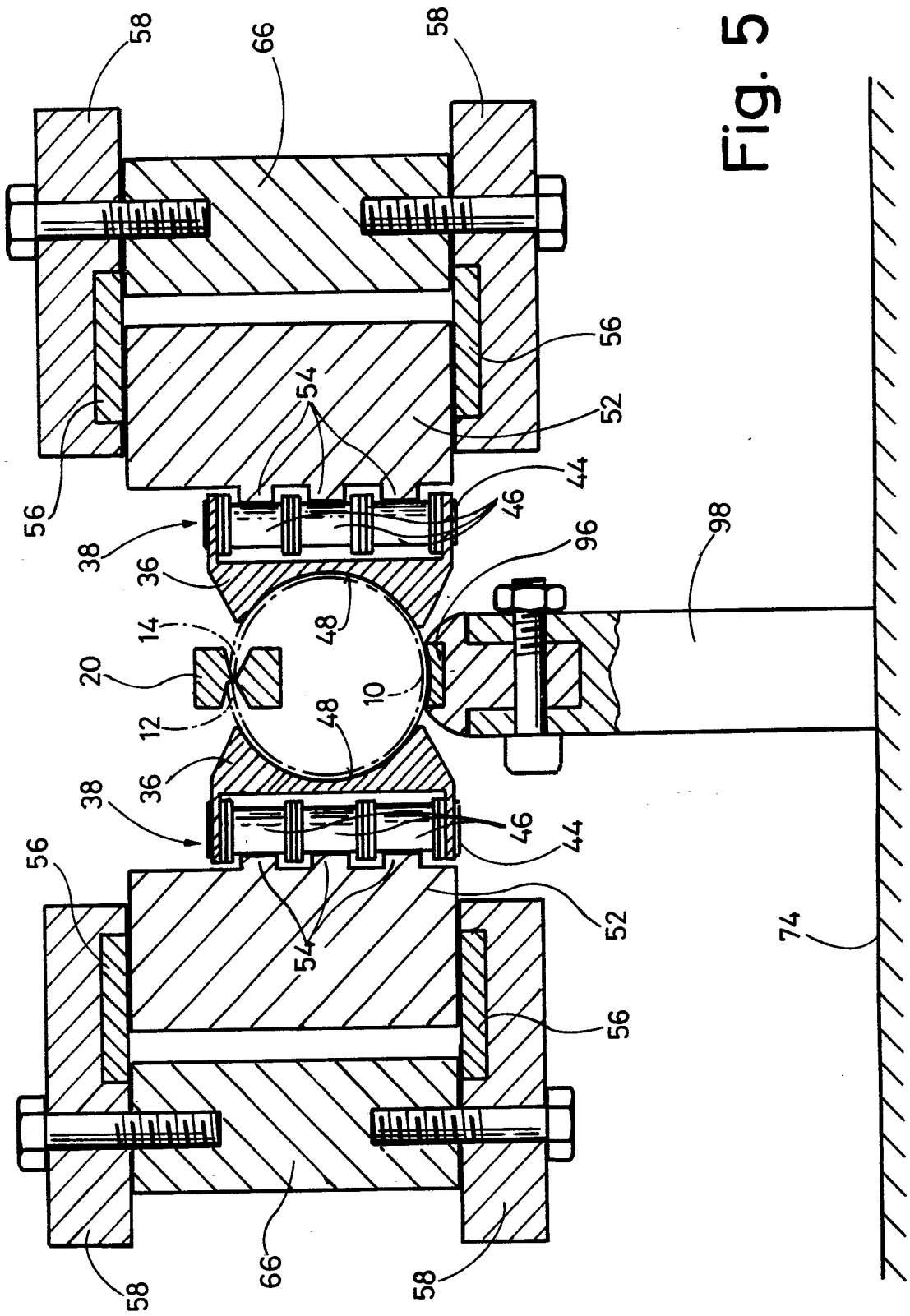


Fig. 5

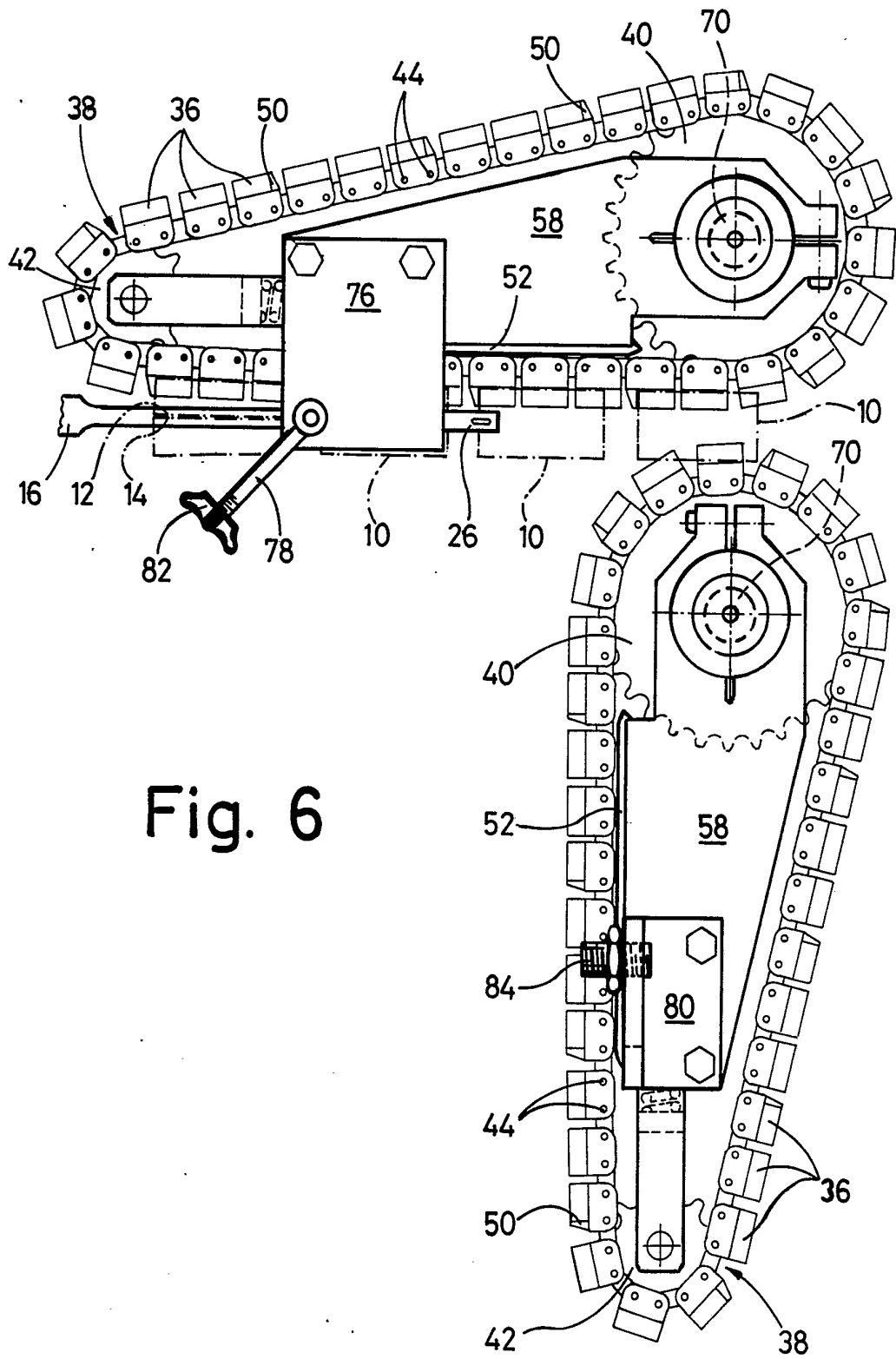


Fig. 6